

Trainingsstation 2 – Schreiben

1 Informieren

Seite 169

Aufgabe 1: Beispiellösung

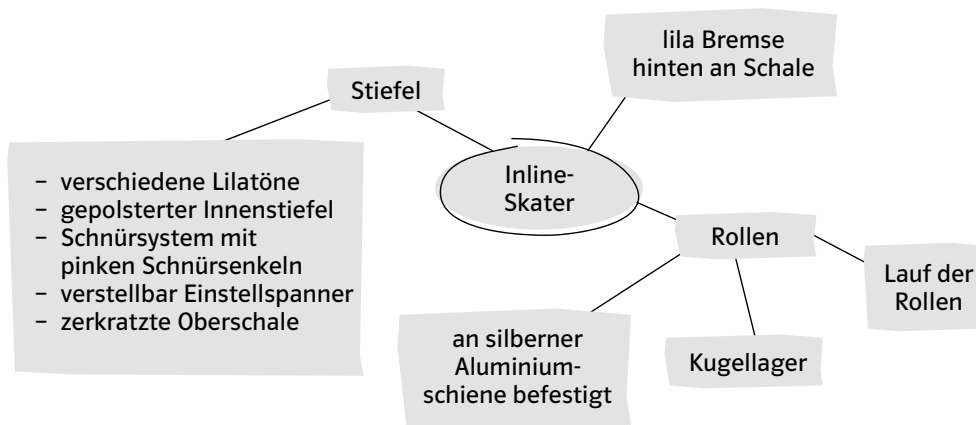
- Beschreibung eines Buches, eines Bildes, eines Handys, eines Geschäftes, einer Figur, einer TV-Serie
- Beschreibung des Schulwegs, des Weges zum Einkaufsmarkt, zur Oma, zu Freunden
- Beschreibung einer Situation, eines Pausenspiels, eines Films, eines Musikvideos

1.1 Einen Gegenstand beschreiben

Seite 170

Aufgabe 1:

das Äußere	einzelne Teile	Wirkungsweise
Stiefel	gepolsterter Innenstiefel	weich, schützt den Fuß
Bremse	lila Oberschale, neonfarbener Stoff unter Schnürsystem	Stabilität für Schuh
Rollen	glänzende Schiene aus Aluminium mit Rollen	Halt für die Rollen
	Einstellspanner	Größe anpassen
	Schnürsystem	Halt geben
	Kugellager	Lauf der Rollen



Aufgabe 2: Beispiellösung

Die Inline-Skater haben eine lila Oberschale, die für eine gute Stabilität der Schuhe sorgt. Die Stiefel sind in verschiedenen Lilatönen gemustert, der Stoff unter dem Schnürsystem ist neongelb, die Schnürsenkel pink. Mit diesen und dem verstellbaren Spanner können die Stiefel an die Fußgröße angepasst und eingestellt werden, damit man genug Halt hat. Der gepolsterte Innenstiefel schützt die Füße und soll das Tragen angenehm machen.

Die Oberschale ist an Fußspitze und Ferse etwas zerkratzt.

An der Stiefelsohle ist eine glänzende Schiene aus Aluminium befestigt, an der sich, hintereinander angeordnet, vier Rollen befinden. Die Rollen haben je ein Kugellager, die für einen guten Lauf der Rollen sorgen. An der Ferse des Stiefels befindet sich die Bremse.

Aufgabe 1 EXTRA:

Tolle Inline-Skater für Mädchen zu verkaufen!

- weicher Innenstiefel, harte Oberschale
- verschiedene Lilatöne
- kleine Kratzer an Fußspitze und Ferse

- ein Einstellspanner am Knöchel und pinke Schnürsenkel zum Einstellen der Größe
- glänzender Aluminiumschiene mit vier Kugellager-Rollen hintereinander und Bremse

1.2 Wege beschreiben

Seite 171

Aufgabe 1:

- vom Schloss (2) geradeaus über Schlossplatz (3), an Bibliothek (linke Seite) vorbei
- Allee überqueren, an Riesenrad des Send (4) auf der linken Seite vorbei
- Hindenburgplatz überqueren, auf Frauenstraße geradeaus
- zweite Straße rechts: Spiegelturmstraße abbiegen, linke Seite Überwasserkirche (5)
- nächste Straße rechts: Pferdegasse, nach kurzer Zeit auf der linken Seite der Dom (6) mit Domplatz davor

Seite 172

Aufgabe 1 EXTRA:

- vom Schloss (2) geradeaus über Schlossplatz (3), am Send (4) vorbei über Hindenburgplatz in Frauenstraße
- diese geradeaus, vorbei an Überwasserkirche (5) links in Rosenstraße, nächste rechts in Spiekerhof, vorbei an KiepenkerlDenkmal auf linker Seite (13)
- geradeaus, vorbei an Dom (6) auf rechter Seite, bis Straße „Drubbel“ heißt, an Lambertikirche (11) links vorbei, weiter geradeaus bis Straße Prinzipalmarkt (12) heißt, auf linker Seite Rathaus (8)
- weiter geradeaus auf jetzt Rothenburg Straße, rechts halten und weiter geradeaus auf Johannisstraße, über den Fluss, weiter auf nun Bispinghof
- erste Straße rechts in Universitätsstraße, immer geradeaus bis Kreuzung Am Stadtgraben (von links) und Hindenburgplatz (von rechts)
- diese überqueren, jetzt Gerichtsstraße geradeaus und an zweiter Straße rechts abbiegen zum Schloss (2)

Der Lauf startet vor dem Schloss, auf dem Schlossplatz. Mit dem Rücken zum Schloss geht es an der Bibliothek vorbei über die Allee, vorbei an der Münsteraner Send (4) geradeaus zum Hindenburgplatz und über die Kreuzung in die Frauenstraße. Der Frauenstraße geradeaus folgend, kommt man vorbei an der Überwasserkirche, nach der man links in die Rosenstraße abbiegt. Dieser folgt man nur kurz und biegt gleich in die nächste Straße rechts, den Spiekerhof, ein. Diesem folgend, am KiepenkerlDenkmal vorbei, führt der Lauf in einem Bogen vorbei am Dom (rechts), der Lambertikirche (11) und dem Rathaus (8) bis auf den Prinzipalmarkt. Diesem wird, geradeaus überquert, zur Rothenburg Straße, nach der ersten Kreuzung zur Johannisstraße. Ist der Fluss überquert, heißt die Straße Bispinghof, der man geradeaus folgt und in die nächste Straße rechts, die Universitätsstraße, abbiegt. Dieser folgend kommt man an die Kreuzung Am Stadtgraben - Hindenburgplatz, welche man geradeaus überquert und der Gerichtsstraße folgt. Die zweite Straße rechts geht es wieder zum Schlossplatz zurück.

1.3 Einen Vorgang beschreiben

Aufgabe 1: Beispiellösung

Kriterien für eine Vorgangsbeschreibung

- über Vorgänge und Abläufe informieren, die wiederholt werden
- die zeitliche Abfolge eines Vorganges beschreiben
- eine genaue Reihenfolge darstellen

allgemeine Kriterien für eine Beschreibung

- informierend-sachliche Darstellung
- klar gegliedert: Spielmaterial, Spielbeschreibung, Spielvorbereitung, Spielablauf, Besonderheiten der Würfelzahl „6“, Betreten der Zielfelder, Ende des Spiels und Spielvarianten (weniger als vier Spieler, Rückwärtsschlagen, dreimal würfeln, Überspringen im Ziel verboten, Barrieren, Schlagzwang)
- genau beschrieben mit treffenden Ausdrücken und in richtiger Reihenfolge
- einfache Sätze, ohne persönliche Äußerung
- im Präsens geschrieben

Aufgabe 2:**Name:** Dame**Spielart:** Brettspiel**Spieleranzahl:** für 2 Personen**Material:** ein Spielbrett, 12 weiße Steine und 12 schwarze Steine**Ziel des Spiels:** Sieger ist, wer zuerst alle Steine des Gegners weggenommen hat bzw. ihn so eingeschlossen hat, dass er nicht mehr ziehen kann.**Spielaufbau:** Durch Knobeln oder Würfeln wird ermittelt, welcher Spieler die weißen und welcher Spieler die schwarzen Steine erhält. Die Steine werden auf die schwarzen Felder der äußeren drei Reihen einander gegenübergestellt.**Spielregeln/-ablauf:** Der Spieler mit den weißen Steinen fängt immer an. Die Steine werden stets in schräger Richtung um ein Feld vorwärts bewegt. Felder, auf denen sich ein eigener oder ein Stein des Gegners befindet, dürfen nicht besetzt werden. Stößt man auf einen gegnerischen Stein, hinter dem sich ein leeres schwarzes Feld befindet, so darf man diesen überspringen und wegnehmen. Das Springen darf so lange fortgesetzt werden (auch zickzack), aber nur vorwärts, wie sich freie Felder hinter den feindlichen Steinen befinden. Über die eigenen Steine darf man nicht springen. Erreicht man die oberste Reihe des Gegners, erhält man eine Dame. Diese wird dadurch gekennzeichnet, dass man einen bereits weggenommenen Stein seiner Farbe zurückerhält und auf das Feld setzt, sodass zwei Steine aufeinanderstehen. Die Dame hat den Vorteil, dass sie in alle Richtungen, auch rückwärts über so viele Felder ziehen kann, wie frei sind. Gegnerische Steine werden so geschlagen wie oben beschrieben.

Übersieht ein Spieler, der einen Stein vorwärtsgerückt hat, dass er einen Stein seines Gegners überspringen könnte, kann der Gegner ihm den Stein ohne Weiteres wegnehmen.

Seite 173**Aufgabe 1 EXTRA: Beispiellösung****Name:** „Mensch ärgere dich nicht“**Spieleranzahl:** für 2 bis 4 Personen**Material:** 1 Würfel, 24 Figuren (4 pro Farbe)**Spielbeschreibung:** In diesem Spiel geht es darum, seine eigenen Spielfiguren so schnell wie möglich von seinem eigenen Startfeld aus in das Ziel zu würfeln. Gleichzeitig versucht man, die Spielsteine der Mitspieler so oft es geht, herauszuwerfen, damit diese wieder von vorn anfangen müssen.

Die weißen Felder des Spielbretts stellen die Laufbahn dar, die alle Spielfiguren zurücklegen müssen. Auf den farbigen Spielfeldern beginnen die Spielsteine der jeweiligen Farbe ihren Weg über die weißen Felder. Wer seine vier Spielsteine als erster „nach Hause“ gebracht hat, gewinnt das Spiel.

Spielvorbereitung: Jeder Spieler erhält 4 Steine einer Farbe. Diese stellt er auf die gleiche Farbe in einer der vier Ecken des Spielbrettes. Es wird 1x gewürfelt, wer die höchste Zahl würfelt, beginnt. Gespielt wird reihum im Uhrzeigersinn.**Spielablauf:** Der Spieler, der an der Reihe ist, würfelt dreimal. Erst wenn eine „6“ erscheint, darf er seinen Stein heraussetzen und noch ein weiteres Mal würfeln. Er setzt nun seinen Spielstein um die gewürfelte Augenzahl in Pfeilrichtung auf der Laufbahn vor. Eigene und fremde Steine können übersprungen werden, die besetzten Felder werden aber mitgezählt. Wer mehrere Spielsteine auf der Laufbahn stehen hat, kann sich aussuchen, mit welchem Stein er weiterzieht. Wer mit dem letzten Punkt seiner Augenzahl auf ein Feld trifft, das von einer fremden Spielfigur besetzt ist, kann diese Figur herausschmeißen und setzt seinen eigenen Stein auf ihren Platz. Eigene Steine können nicht geschlagen werden, der Spieler muss dann mit einer anderen Figur ziehen, da auf jedem Feld immer nur ein Spielstein stehen darf.

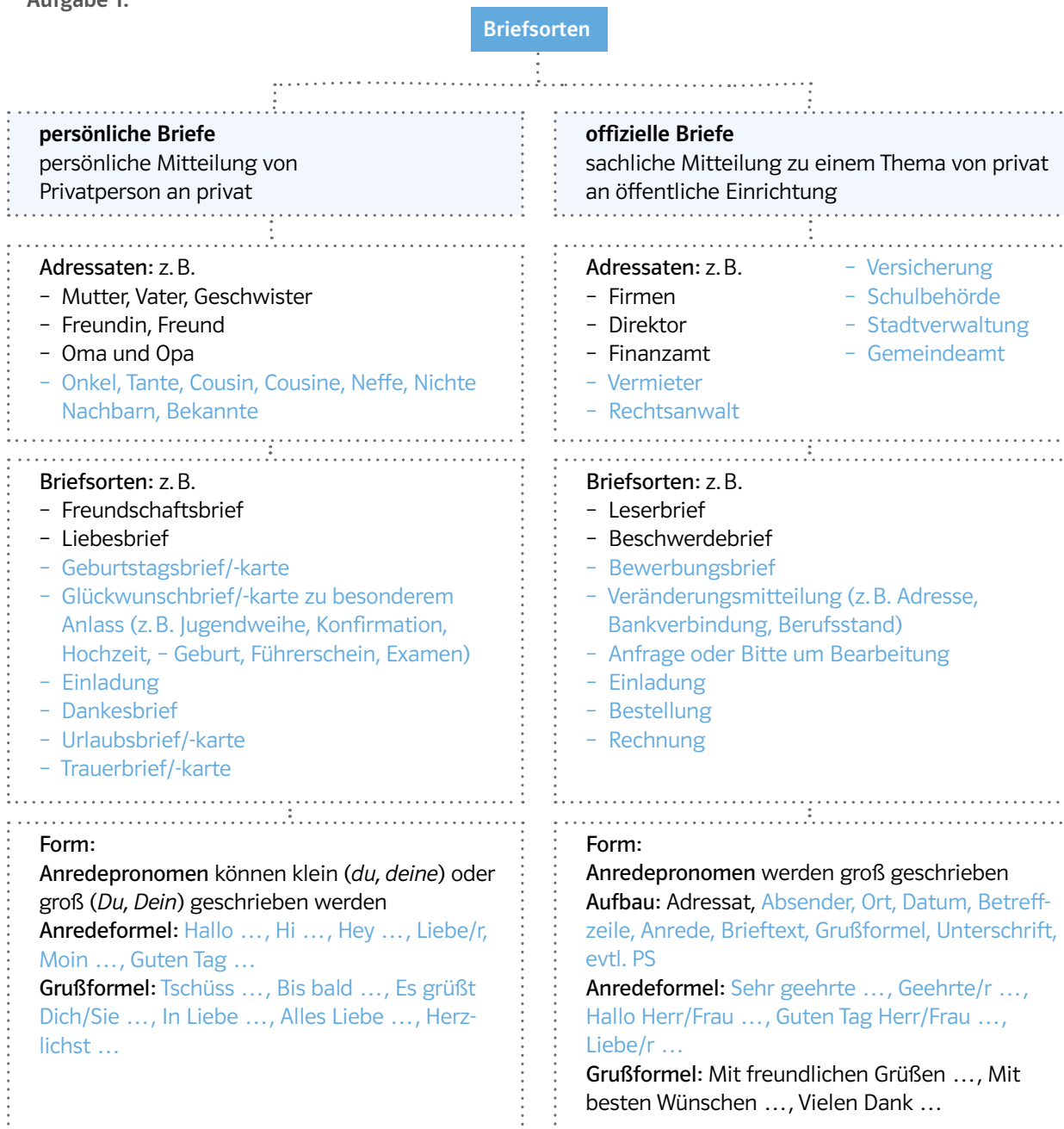
Wer eine „6“ würfelt, hat nach seinem Zug einen weiteren Wurf frei. Erzielt er dabei wieder eine „6“, darf er erneut nach dem Ziehen würfeln. Bei einer „6“ muss man einen neuen Stein ins Spiel bringen, so lange noch Spielfiguren in den Ecken stehen.

Betreten der Zielfelder: Wer mit einer Spielfigur die ganze Laufbahn einmal vollständig durchlaufen hat, zieht mit ihr auf die Zielfelder seiner Farbe vor. Auch die Zielfelder werden beim Vorrücken einzeln gezählt. (Wer also beispielsweise direkt vor seiner Zielfeldreihe steht, kommt mit einer „1“ nur auf das Feld a, mit einer „2“ nur auf das Feld b usw.). Spielsteine können übersprungen werden. Fremde Zielfelder darf man nicht betreten.**Ende des Spiels:** Der Spieler, der als erster alle seine Spielfiguren auf seine Zielfelder gebracht hat, gewinnt das Spiel. Die anderen spielen weiter um die nächsten Plätze.

2 Appellieren

Seite 174

Aufgabe 1:



Aufgabe 2:

Brief an Philipp

- persönlicher Brief an Philipp
- Geburtstagsfeier
- Form: Anrede, Briefformel, Grußformel

Brief von Else Feierlich

- offizieller Brief an Kreativwerkstatt
- Bestellung
- Form: Adressat, Ort, Datum, Briefformel (Bestellung), Unterschrift

Brief von Markus Miesepeter

- offizieller Brief an Familie Fröhlich
- Beschwerdebrief
- Form: Anrede, Briefformel, Grußformel, Unterschrift

2.1. Persönliche Briefe

Seite 175

Aufgabe 1:

Anrede	Brieftext	Grußformel
Hi Daniel, ...	wie geht es dir denn so?	Bis bald ...
Meine liebe Svenja, ...	ich wünsche dir/Dir für deinen/Deinen ersten Schultag an der neuen Schule viel Erfolg ...	Deine Oma Hannelore
Meine Süße, ...	ich vermisse dich/Dich sehr und freue mich schon auf die nächste Woche, wenn wir uns wiedersehen. ...	Tausend Küsse ...
Hallo Moritz, alter Freund, ...	sollen wir uns nach so vielen Jahren nicht einmal wieder treffen? ...	Hoffentlich bis bald ...
Liebe Katja, lieber Lars, ...	wir möchten euch zu unserer Halloweenparty einladen. ...	Herzliche Grüße ...
Hi ihr Mountain-biker-Freaks, ...	ich habe gestern eine tolle neue Route im Wald gefunden, von der ich euch/Euch berichten wollte. ...	Seid begrüßt ...

Seite 176

Aufgabe 2: Beispiellösung

Hamm, den 05.03.12

Liebe Oma,

am letzten Wochenende waren wir zu einer Feier in meiner neuen Schule.

Das war ein aufregender Tag. Ich war schon ganz früh wach und konnte es kaum erwarten.

In der Schulaula hat uns der Direktor, Herr Weiss, begrüßt und eine Rede über die Schule gehalten. Dann haben sich die Klassenlehrerinnen und -lehrer für die fünften Klassen vorgestellt. Ich bin in der 5a bei Frau Stock, sie ist sehr nett. Der Schulchor hat ein paar Lieder gesungen und die 6. Klasse hat ein lustiges Stück aufgeführt. Dann sind wir durch die Schule gegangen und haben unser Klassenzimmer gesehen. Die Schule ist ganz schön groß. Hoffentlich verlaufe ich mich nicht! In der Klasse sind wir genauso viele Jungen wie Mädchen. Hoffentlich finde ich bald einen Kumpel.

In den Osterferien komme ich dich endlich wieder besuchen und wir können zusammen die Fotos ansehen, die Mama gemacht hat.

Viele Grüße
Dein Tim

Aufgabe 1 EXTRA: Beispiellösung**Planung**

- mein Klassenlehrer Herr Hansen, unterrichtet die Fächer Mathe und Sport
- besonders gefällt mir die Sporthalle und die große Pause
- viele Kennlernspiele gespielt
- erste Hausaufgaben
- lange still sitzen
- coole Jungs in der Klasse, v.a. Banknachbar Finn
- ...

Neuss, den 01.09.2012

Lieber Opa,

wie geht es dir?

Mir geht es gut, auch wenn ich etwas müde bin, weil ich immer so zeitig aufstehen und in die Schule muss. Das ist manchmal gar nicht schön, wenn es noch dunkel draußen ist.

Wenn ich dann aber meine Freunde auf dem Schulhof treffe, bin ich nicht mehr müde. Am besten gefällt mir der Unterricht bei unserem Klassenlehrer, Herr Hansen. Bei dem haben wir Mathe und Sport, was mir viel Spaß macht. In den ersten Stunden haben wir viele Spiele gespielt, um uns kennenzulernen. Da muss man auch nicht die ganze Stunde still sitzen, was manchmal ganz schön schwer ist. Die anderen Lehrer sind auch ganz ok, nur Musik macht nicht so großen Spaß.

Ganz toll ist die große Sporthalle und wir freuen uns immer auf die große Pause, weil man da auch mal laut sein und herumrennen kann. Nachmittags bin ich oft ganz schön müde, wenn ich nach Hause komme und noch Hausaufgaben machen muss. Mama kontrolliert dann immer meinen Ranzen. Heute treffe ich mich noch mit meinem Banknachbarn Finn zum Spielen, der ist cool.

Tschüss

Dein Lutz

2.2 Offizielle Briefe

Seite 177

Aufgabe 1 und Aufgabe 2:

Albert-Einstein-Schule
 Alleestr. 234
 85356 München

München, 15.10.2012

Heidebad
 Hofstr. 11
 90491 Nürnberg

Angebot für Badeaufenthalt

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin Klassensprecher der Klasse 5.1 an der Albert-Einstein-Schule. Eine Woche vor den Herbstferien fahren wir nach Nürnberg auf Klassenfahrt und würden dort gern **Ihr** Schwimmbad mit 30 Schülern und einer Begleitperson besuchen.

Könnten **Sie** uns **Ihre** Öffnungszeiten und die Kosten für einen zweistündigen Aufenthalt in **Ihrem** Bad nennen?

Gern würden wir auch erfahren, ob man bei **Ihnen** Speisen und Getränke mitbringen darf oder die Möglichkeit besteht, etwas in **Ihrem** Bad zu kaufen.

Für **Ihre** Bemühungen bedanke ich mich im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Lars Kaufmann

Heidebad
 Hofstr. 11
 90491 Nürnberg

Nürnberg, 17.10.2012

Lars Kaufmann
 Albert-Einstein-Schule
 Alleestr. 234
 85356 München

Antwort für Angebot Badeaufenthalt

Lieber Lars,

das Team des Heidebades würde sich freuen, Euch im Herbst begrüßen zu können.

Wir haben täglich von 10 bis 21 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren für zwei Stunden 2,- Euro.

Wir könnten Euch aber eine Gruppenermäßigung von 1,50 Euro pro Person (Erwachsene zahlen 4,- Euro) gewähren. Das Verzehren von mitgebrachten Speisen und Getränken ist in unserem Bad nicht erwünscht.

In unserem Bad-Imbiss gibt es aber ein umfangreiches Speisen- und Getränkeangebot.

Ich hoffe, alle eure Fragen sind beantwortet und wir sehen uns dann im Herbst.

Herzliche Grüße vom Heidebad-Team
 Bademeister Thomas Schnell

Seite 178

Aufgabe 1 EXTRA:

Albert-Einstein-Schule
Alleestr. 234
85356 München

München, 17.10.2012

Tourismusbüro
Frauentorgraben 3
90491 Nürnberg

Angebot für das Mittelalter

1. Hallo zusammen, (Sehr geehrte Damen und Herren,) wir, die Klasse 5.1 möchten gern eine mittelalterliche Führung durch Nürnberg bekommen. (wir, die Klasse 5.1 der Albert-Einstein-Schule in München, würden gern eine mittelalterliche Stadtführung durch Nürnberg unternehmen.)
2. Was das kostet, können sie uns sicherlich sagen. (Wir würden gern wissen, was eine Führung für 30 Kinder und eine Begleitperson kostet.)
3. Außerdem möchten meine Mitschüler unbedingt wissen, wie lange die mittelalterliche Stadtführung dauert. Wenn nicht ganz so langweilig erzählt wird, können wir uns auch ganz gut konzentrieren. (Es wäre schön, wenn Sie uns mitteilen könnten, wie lange eine mittelalterliche Stadtführung dauert und welche Etappen zur Führung gehören.)
4. Haben sie denn auch spezielle Führungen für Kinder in unserem Alter? (Gibt es eventuell spezielle Führungen für Kinder im Alter von 10 und 11 Jahren?)
5. Wir sind vom 12.10.–15.10.2012 in ihrer Stadt. (Wir besuchen vom 12. bis 15. Oktober 2012 Ihre Stadt und wohnen in der Jugendherberge in der Altstadt.)
6. Machen sie uns doch mal ein Angebot für einen mittelalterlichen Stadtrundgang. (Wir würden uns über ein Angebot von Ihnen für eine mittelalterliche Stadtführung sehr freuen. Vielen Dank im Voraus.)

Bis dann (Mit freundlichen Grüßen)
Katrín Hartmann
(stellvertretende Klassensprecherin)

es fehlen:

- Datum im Briefkopf,
- Angaben wie viele Schüler und Begleitpersonen mitreisen,
- wie alt die Schüler sind,
- wo sie untergebracht sind (was für den Start der Führung wichtig wäre)
- die Frage welche Etappen zur Führung gehören, damit eventuell Fahrgelegenheiten unterwegs oder zurück zur Jugendherberge organisiert werden können.

Eine sinnvolle Reihenfolge der Sätze für den Aufbau des Briefes wäre:

1., 5., 2., 4., 3., 6.

Aufgabe 2 EXTRA: individuelle Lösung nach in Aufgabe 1 EXTRA genannten Anmerkungen

3 Argumentieren

Seite 179

Aufgabe 1:

Argumente für den Zirkus	Argumente gegen den Zirkus
kleine Zirkusse achten darauf, dass es den Tieren gut geht	keine artgerechte Haltung
Tiere sind unerlässlich für den Zirkus	viele Reisen
regelmäßige Tierarztbesuche sind wichtig	zu kleine Käfige
	nicht genügend Auslauf
	großem Lärm ausgesetzt
	Dressuren nicht freiwillig

Aufgabe 2: Beispiellösung

Für den Zirkus

Ich finde, dass ein Zirkus nur mit Tieren richtig Spaß macht, weil es interessanter ist, wenn Tiere auftreten. Meiner Meinung nach, kann aber auch ein kleiner Zirkus darauf achten, dass es seinen Tieren gut geht und sie genug Auslauf bekommen. Dazu sollte auch regelmäßig ein Tierarzt kommen und sie untersuchen.

Gegen den Zirkus

Meiner Meinung nach werden Tiere im Zirkus gequält. Sie müssen viel herumreisen, haben oft zu kleine Käfige und zu wenig Auslauf. Sie müssen Übungen einstudieren, die sie nicht freiwillig machen würden und der Lärm ist sicher auch nicht gut für die Tiere.

Aufgabe 1 EXTRA: vergleiche Aufgabe 1

Aufgabe 2 EXTRA: Beispiellösung

Für den Zirkus

Liebe Leonie,
 heute war ich mit meiner Oma im Zirkus. Das war richtig toll! Vor allem die Tierdressuren waren super. Es sah aus, als ob den Tieren ihre Vorführungen selbst Spaß machen und immer, wenn sie etwas gut gemacht haben, wurden sie von ihrem Trainer belohnt. Ich finde nicht, dass Tiere im Zirkus gequält werden. Die meisten Tiere wachsen doch dort auf und sind an viele Reisen und die Lautstärke bei den Vorstellungen gewöhnt. Außerdem haben sie in den Pausen draußen Auslauf. Die Tiertrainer haben auch gesagt, dass regelmäßig Tierärzte in den Zirkus kommen und nachsehen, ob es den Tieren gut geht.
 Willst du das nächste Mal nicht mitkommen?

Viele Grüße
 Dein Julius

Gegen den Zirkus

Lieber Ben,
 ich war gestern mit meiner Schwester im Zirkus. Ihr haben die Tier-
 vorführungen am besten gefallen, aber ich finde, das ist Quälerei.
 Bei der Vorstellung waren die Musik und der Beifall der Zuschauer
 total laut. Außerdem kann ich mir nicht vorstellen, dass es Spaß
 macht, durch einen brennenden Reifen zu springen oder auf den
 Hinterbeinen zu laufen. Die Transportkäfige der Tiere sind viel zu
 klein und ständig reisen sie herum. Meiner Meinung nach bekom-
 men die Tiere auch viel zu wenig Auslauf.
 Das nächste Mal gehe ich bestimmt nicht noch einmal mit in den
 Zirkus, wenn da auch Tiere auftreten.

Viele Grüße
 Deine Mia

4 Erzählen

4.1 Einen Erzählplan anfertigen

Seite 180

Aufgabe 1: individuelle Lösung

4.2 Eine Erlebniserzählung schreiben

Aufgabe 1: Beispiellösung

Einleitung:

Wer? Junge namens Charlie

Was? hört Stimmen aus einem Foto

Wann? an einem Nachmittag

Wo? zu Hause in seinem Zimmer

Hauptteil:

Deutschhausaufgaben – Bildbeschreibung – altes Familienfoto

Fotomotiv: Charlies Uroma mit kleinem Jungen und Hund

Kinderstimme und Hundegebell zu hören

Unheimlich – Aufregung – Mutter fragen – für verrückt halten

Mutter in der Küche – Frage nach Bild und Stimmen

Mutter ernst – kann es auch hören – altes Familiengeheimnis

aufgeregte Freude – Familie kann Stimmen der Menschen auf Fotos hören, die schon verstorben sind

Schluss:

holt alle alten Fotoalben heraus – will Fähigkeit testen – Stimmen sind undeutlich, nichts zu verstehen –
 aber Gabe etwas Besonderes, weiter üben und nachforschen, wie das möglich ist

Aufgabe 2: Beispiellösung

Jenny Nimmo

Charlie Bone und das Geheimnis der sprechenden Bilder

Charlie war total verwirrt. Heute Morgen war er noch ein ganz normaler Junge gewesen. Niemand hatte ihn mit einem Zauberstab berührt und er hatte sich auch nicht den Kopf angehauen. Er hatte keinen elektrischen Schlag gekriegt, war nicht aus dem Bus gefallen und hatte, soweit er wusste, auch keinen vergifteten Apfel gegessen. Und doch hörte er jetzt plötzlich Stimmen aus einem Stück Fotopapier. Was hatte das alles zu bedeuten? Um seine ...

... Deutschhausaufgaben zu machen, hatte sich Charlie ein altes Familienfoto aus der Fotoschublade seiner Eltern geholt. Er sollte eine Bildbeschreibung anfertigen. Auf dem Foto war seine Urgroßmutter zu sehen, zumindest glaubte Charlie das, weil es undeutlich auf der Rückseite des Fotos geschrieben stand.

Außerdem war ein kleiner Junge zu sehen, neben dem ein kleiner Mischlingshund saß. Als Charlie anfing, das Bild genauer zu betrachten, kam es ihm so vor, als hörte er den kleinen Hund bellen. Ein Schauer lief ihm über den Rücken. Je mehr er sich auf das Foto konzentrierte, desto lauter wurden die Geräusche. Und sie schienen direkt aus dem Foto zu kommen. Da waren verschiedene Stimmen: eine Kinderstimme, vermutlich die des kleinen Jungen, und eine Frauenstimme, vielleicht seine Urgroßmutter. Charlie schüttelte seinen Kopf und hielt sich kurz die Ohren zu. „Bin ich verrückt geworden?“, fragte er sich. „Das geht doch alles nicht mit rechten Dingen zu.“ Er wurde immer nervöser und sah sich um. Niemand zu sehen. In der Küche hörte er seine Mutter und beschloss, sie zu fragen. Es hatte schon einige Dinge gegeben, die in ihrer Familie anders waren als bei seinen Schulfreunden und die ihm nur seine Mutter erklären konnte.

Seite 181**Aufgabe 3: individuelle Lösung****Aufgabe 1 EXTRA:**

Ein Geschichtenschieber liefert Ideen für eigene Geschichten. Er gibt für alle wichtigen Teile einer Geschichte (Wer? Was? Wann? Wo?) Möglichkeiten vor. Diese stehen auf Papierstreifen, die man hin und her schieben kann. So ergeben sich immer wieder andere Varianten für eine Geschichte.

Aufgabe 3 EXTRA und 4 EXTRA: individuelle Lösung**4.3 zu Bildern Geschichten schreiben****Seite 182****Aufgabe 1 und Aufgabe 2: individuelle Lösung****Seite 183****1. Schritt: Vorbereitung auf das Schreiben einer Geschichte****Aufgabe 1: Beispiellösung****Erzählplan Bildergeschichte**

Einleitung: Bilder 1–2

Wer? Dafi

Wo? alte Villa, in der Familie von Freund Pedro wohnt

Wann? spät am Abend

Was? Gewitter mit Blitz und Donner, in Villa brannte Licht, Dafi schlich durch dunkle Gänge, immer auf Geräusche horchend, auf der Suche nach etwas
 zwischendurch: hörte ein leises Heulen und Schlurfen

Hauptteil: Bilder 3–4

Bild 3: Plötzlich entdeckte Dafi ein Gespenst.

Sinneswahrnehmungen:

Er sah: Das Licht einer Kerze flackerte in der Dunkelheit.

Er hörte: ein immer lauter werdendes Heulen

Er roch: Modrige Kellerluft stieg ihm in die Nase.

Er schmeckte: Seine trockene Zunge klebte ihm am Gaumen.

Er fühlte: Angst, Panik, Hilflosigkeit

Gedanken/Gefühle:

allein, nicht wissend, was auf ihn zukam, Panik, vor und hinter ihm nur Dunkelheit, plötzlich etwas Weißes vor ihm – tatsächlich ein Gespenst, neben Angst auch nicht glauben wollen, gab es doch gar nicht, musste irgendetwas unternehmen

Wörtliche Rede:

„Oh Gott, oh Gott, was ist das nur? Es klingt schrecklich. Hilfe! Etwas Weißes. Ein richtiges Gespenst?“

Die gibt es doch gar nicht! Na warte“

Bild 4: Er packte das vermeintliche Gespenst mit der Hand.

Sinneswahrnehmung:

Er sah: ein in sich zusammenfallendes Tuch, das gar nicht mehr gruselig aussah

Er hörte: ein leises Zischen, wie wenn Luft irgendwo entweicht

Er roch: immer noch modrige Kellerluft
 Er fühlte: einen Stock in seiner rechten Hand

Gedanken/Gefühle:

Angriff ist die beste Verteidigung, auch wenn immer noch Angst, musste etwas unternommen werden,
 Überraschung bei „Angriff“ auf Gespenst

Wörtliche Rede:

„Du wirst mir nichts tun. Dir werde ich es zeigen. Nanu!“

Schluss: Bild 5

Dafi hielt einen Besen in der rechten und ein weißes Tuch mit schwarzen Flecken in der linken Hand.

Sinneswahrnehmung:

Er sah: kein Gespenst mehr, nur ein altes Tuch und einen Besen
 Er hörte: kein Heulen, sondern absolute Stille und das Gewitter
 Er roch: einen frischen Windhauch, der durchs Fenster hereinströmte
 Er fühlte: Überraschung, Verwirrung, Erleichterung

Gedanken/Gefühle:

Überraschung und Erstaunen: Es war nur ein Besen unter dem Tuch! Wie war das möglich?
 Ungläubigkeit: Gespenst war doch deutlich zu sehen ...

Wörtliche Rede:

„Das gibt's doch nicht! Das ist unmöglich!“

Überschrift: Das seltsame Gespenst

2. Schritt: Schreiben der Geschichte

Aufgabe 1: Beispiellösung

Es war spät am Abend. Draußen donnerte und blitzte es. Dafi wollte bei seinem Freund Pedro übernachten, der in der Villa außerhalb der Stadt wohnte. Vor einiger Zeit hatte ihm Pedro vom Familiengeheimnis erzählt, das im Keller der Villa versteckt sein sollte. An diesem Abend wollte sich Dafi auf die Spur nach dem Geheimnis begeben und schlich deshalb vorsichtig in den Keller. Der Geruch von modriger alter Kellerluft stieg ihm in die Nase und er drückte sich vorsichtig an der Wand entlang. Plötzlich hörte er von Ferne ein leises Heulen und Schlurfen. Er sah nichts, außer dem schwachen Schein einer flackernden Kerze in der Dunkelheit. Da entdeckte er etwas Weißes, das sich auf ihn zu bewegte. „Ein Gespenst? Die gibt es doch eigentlich gar nicht!“ Das Heulen wurde lauter und das vermeintliche Gespenst kam immer näher auf ihn zu. Dafis Angst steigerte sich zu Panik. „Was soll ich bloß machen“, dachte er. Er war ganz allein. Um ihn herum herrschte Dunkelheit. Er musste etwas unternehmen. Und es gab nur zwei Möglichkeiten: Flucht oder Verteidigung. „Lass mich in Ruhe“, schrie Dafi. Er nahm seinen ganzen Mut zusammen und griff mit der rechten Hand nach dem Gespenst. Da war ein leises Zischen zu hören, als wenn Luft entweicht. „Nanu“, wunderte sich Dafi. Verwirrt blickte er auf seine Hand. Da waren nur ein Besen und ein altes weißes Tuch. „Bin ich denn verrückt geworden“, dachte er. Er hatte das Gespenst doch gesehen. Erleichtert stieß Dafi einen Seufzer aus: „Das gibt's doch nicht!“ Plötzlich war es gar nicht mehr so dunkel, von irgendwoher wurde es heller. Und auch die Luft war nicht mehr so stickig. Und hörte er da nicht ein Kichern, das wie das von Pedro klang?

3. Schritt: Überarbeitung der Geschichte

Aufgabe 1: individuelle Lösung

Aufgabe 1 EXTRA:

Erzählplan

Einleitung: Bild 1 und 2

Bild 1:

Wer? Mann mit Hut, Schneemann
 Wo? vor dem Haus des kleinen Alfred
 Wann? an einem Winterabend
 Was? Mann mit Hut schubste Schneemann einfach um

Stimmung:

gute Laune, Schadenfreude

Sinneswahrnehmung:

Er sah: den großen Schneemann mit freundlichem Gesicht

Er hörte: das Knirschen des Schnees unter seinen Schuhen

Er roch: die klare kalte Abendluft

Gedanken/Gefühle:

Ein Schneemann, wie schön. Ob man den umschubsen kann? Geht.

Bild 2:

Wer? der kleine Alfred, Vater von Alfred

Wo? vor ihrem Haus

Wann? an sonnigem Morgen

Was? Schneemann lag zerstört am Boden, Alfred weinte, Vater schaute aus dem Fenster

Stimmung:

Alfred: Trauer, Enttäuschung, Vater: Wut

Sinneswahrnehmung:

Er sah: einen Schneehaufen, wo der Schneemann stand

Er hörte: Schluchzen seines Sohnes

Er roch: die kalte Winterluft

Er schmeckte: die salzigen Tränen auf seinen Lippen

Gedanken/Gefühle:

Alfred: wie gemein, wer hat meinen schönen Schneemann kaputt gemacht, er sollte doch hier auf mich warten, jetzt ist alles kaputt

Vater: Wut, wer einen Schneemann eines Kindes einfach kaputt macht

Wörtliche Rede:

Alfred: „Oh nein, wieso ist denn mein schöner Schneemann kaputt.“

Vater: „Wenn ich den, der das gemacht hat, in die Finger kriege!“

Hauptteil: Bilder 3–5

Bild 3: Mann mit Hut kam wieder am Haus vorbei, neuer Schneemann stand davor

Sinneswahrnehmungen:

Er sah: den neu gebauten Schneemann

Er fühlte: Vorfreude, wieder einen Schneemann zerstören zu können

Gedanken/Gefühle:

wie schön, noch ein Schneemann, den man umwerfen kann, der gleiche Spaß noch einmal

Wörtliche Rede:

„Na Schneemann, willst wohl wieder was auf die Mütze kriegen?“

Bild 4: Mann mit Hut stupste Schneemann im Vorbeigehen an, Alfred versteckt sich hinter dem Fenster und hält Ausschau

Sinneswahrnehmungen:

Er sah: den Schneemann, ein Mann, der den Schneemann umwarf

Er hörte: ein zufriedenes Kichern

Er fühlte: kein Schnee, eher weich, wie Stoff

Gedanken/Gefühle:

Überraschung, dass nicht das Gleiche passierte, wie das letzte Mal

Wörtliche Rede:

„Ha, gleich bist Du nur noch ein Haufen.“

Bild 5: Schneemann holte mit Fuß aus und trat Mann mit Hut in den Hintern, Alfred kicherte hinter dem Fenster

Sinneswahrnehmungen:

Er sah: einen Schneemann, der sich bewegte und nicht umfiel, ein grinsendes Gesicht hinter dem Fenster

Er hörte: ein Stoffrascheln

Er fühlte: wie ihm jemand kräftig in den Hintern trat

Gedanken/Gefühle:

Verwunderung: Was ist denn das, wer hat mich denn jetzt getreten. Das kann doch nicht der Schneemann gewesen sein. Und was grinst der Junge so?

Wörtliche Rede:

„Ja wer hat mich denn jetzt getreten.“

Schluss: Bild 6

Mann hat seinen Hut verloren und weiß nicht, was ihm geschehen ist, Schneemann steht noch da, als wäre nichts geschehen, Alfred lacht lauthals hinter dem Fenster

Sinneswahrnehmungen:

Er sah: den Schneemann lächelnd dastehen

Er hörte: Alfreds lautes Lachen

Er fühlte: wie ihm die kalte Luft um den Kopf wehte

Gedanken/Gefühle:

Verwirrung: Das geht doch nicht mit rechten Dingen zu, verärgert: hier will mich doch jemand auf den Arm nehmen, ich muss hier ganz schnell weg

Wörtliche Rede:

„Na das kann doch wohl nicht wahr sein.“

Überschrift: Ein Schneemann wehrt sich

Seite 184**Aufgabe 2 EXTRA:**

An einem kalten Winterabend kam ein Mann mit Hut am Haus des kleinen Alfred vorbei. Vor dem Haus stand ein großer Schneemann mit einem freundlichen Gesicht. Der Mann mit Hut hatte gute Laune, er hörte den Schnee unter seinen Schuhen knirschen, atmete die kalte Abendluft ein und als er den Schneemann sah, dachte er: „Der Schneemann mit seinem schelmischen Lächeln kommt mir gerade recht. Den schubse ich jetzt einfach um.“ Er stieß kräftig dagegen und ging einfach weiter.

Am nächsten Morgen kam der kleine Alfred aus dem Haus, um nach seinem Schneemann zu sehen. Als er an der Stelle, wo der Schneemann stand, nur noch einen großen Schneehaufen sah, fing er bitterlich an zu weinen. „Warum ist denn mein schöner Schneemann kaputt“, schluchzte Alfred. Dicke Tränen liefen ihm über die Wangen und er schmeckte das Salz auf seinen Lippen. „Der Schneemann sollte doch hier auf mich warten und jetzt ist alles kaputt“, dachte Alfred. Alfreds Vater schaute zur gleichen Zeit aus dem Fenster und sah seinen Sohn weinen. Auch er wunderte sich: „Wer macht denn den Schneemann eines Kindes kaputt? Wenn ich den erwische.“ Wenig später kam der Mann mit Hut wieder am Haus des kleinen Alfred vorbei und sah einen neu aufgebauten Schneemann. Wieder freute er sich und wollte auch diesen umwerfen. Er gab dem Schneemann einen Stoß mit der Hand und wollte gerade weiterlaufen, als ihm auffiel, dass sich der Schneemann gar nicht richtig nach Schnee anfühlte, sondern eher weich, fast wie Stoff. Außerdem hörte er ein ärgerliches Schnaufen. „Irgendetwas stimmt hier nicht“, dachte der Mann mit Hut und wandte sich um. Als er gerade davonlaufen wollte, hörte er ein Stoffrascheln und spürte einen kräftigen Tritt in seinen Hintern, sodass ihm der Hut vom Kopf flog. „Ja wer zum Kuckuck hat mich denn jetzt getreten“, rief der empört. Verwirrt drehte sich der Mann mit Hut zum Schneemann um. Dieser stand noch immer unbeweglich da und strahlte. Hinter dem Fenster hörte der Mann mit Hut ein lautes Kinderlachen. Er spürte, wie ihm die kalte Winterluft um den kahlen Kopf wehte und sah zu, dass er wirklich davon kam. „Na das kann doch wohl nicht wahr sein“, murmelte er ärgerlich. „Doch, das geschah dir recht“, dachte Alfreds Vater schmunzelnd und lächelte immer noch sein schönstes Schneemannlächeln.

Aufgabe 3 EXTRA: individuelle Lösung**4.4 Die wörtliche Rede****Aufgabe 1: Beispiellösung**

Homer Simpson sagt: „Oh oh, ich glaub die Sau ist wütend. Ich glaube, wir sollten lieber wieder umkehren. Los alle zurück.“

„Homer, lass das Schwein. Komm schnell weg“, drängte Marge Simpson.

„Oh, lieber nicht nach unten schauen“, sagte sich Lisa Simpson immer wieder, „nicht nach unten schauen.“

Bart Simpson balancierend: „Leute, das ist `ne ziemlich wacklige Angelegenheit, oah.“

Maggie Simpson: „...“

Aufgabe 2:

„Ich habe mich heute so über Max aus der Klasse 5a geärgert, dass ich ihm gerne einen Streich spielen würde“, sagte Lennart, als er nachmittags bei Bastian im Zimmer saß. „Keine schlechte Idee“, erwiderte Bastian. „Sonst ist Max immer derjenige, der alle Leute an der Nase herumführt“, fuhr Bastian fort. Lennart überlegt kurz und rief dann: „Ich habe eine Idee.“ „Max hat uns doch in der nächsten Woche zu seiner Geburtstagsparty eingeladen.“ „Und wie sollen wir ihm da einen Streich spielen?“, fragte Bastian erstaunt. Lennart antwortete: „Max möchte im Keller feiern und da findet sich doch bestimmt eine gute Gelegenheit, um ihm einen kleinen Schrecken einzujagen.“

Seite 185

Aufgabe 1 EXTRA:

Neven, Bastian, Carlotta und Mina saßen in der Eisdiele und schmiedeten Pläne. „Es ist mal wieder an der Zeit“, sagte Neven, „dass wir ein neues Abenteuer in Angriff nehmen.“ „Hast du schon eine Idee?“, unterbrach ihn Mina aufgeregt, „welches Abenteuer wir in Angriff nehmen könnten?“ „Ich hätte Lust auf eine Abenteuerreise in der Luft“, erwiderte Neven, „und vielleicht könnte mein Onkel Markus uns dieses Abenteuer mit seinem Heißluftballon erfüllen.“ „Um Gottes Willen“, rief Mina entsetzt, „du weißt doch, dass ich Höhenangst habe.“

4.5 Ein Märchen schreiben

Seite 186

Aufgabe 1 bis Aufgabe 3: individuelle Lösung

Seite 187

Aufgabe 4 und Aufgabe 5: individuelle Lösung

Aufgabe 1 EXTRA:

Checkliste	Ja	Nein	Verbesserungsvorschläge
Kommen gute und böse Personen vor?	alter Mann, seine Kinder, sein Enkel		übernehmen
Sind Ort und Zeit unbestimmt?	ja		übernehmen
Wirken magische Kräfte? Kommen zauberhafte Wesen oder Gegenstände vor?		nein	evtl. an passender Stelle Hilfe von Zauberwesen einfügen
Spielen magische Zahlen eine Rolle?		nein	evtl. an passender Stelle Zahl einfügen
Löst die Märchenfigur eine Aufgabe und wird sie dafür belohnt?		nein	evtl. an passender Stelle Aufgabe einfügen
Wird das Böse besiegt? Nimmt das Märchen ein gutes Ende?	ja		übernehmen
Hat das Märchen einen passenden Titel?	ja		für neues Märchen evtl. besseren Titel wählen
Stimmt die Erzählzeit? (Vergangenheit/Präteritum)	ja		übernehmen
Gliedert sich das Märchen klar in Einleitung, Hauptteil und Schluss?	ja		übernehmen
Gibt es typische Formulierungen für Anfang und Ende?	ja		übernehmen
Gibt es gegensätzliche Eigenschaften der Figuren?			nicht deutlich formuliert evtl. stärkere Gegensätze einplanen

Aufgabe 2 EXTRA und 3 EXTRA: individuelle Lösung